

PJ-Evaluation

St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind - Radiologie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Abteilung: Radiologie

N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆ □			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆ □			
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□ ◆		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□ ◆			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□	◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□ ◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□ ◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: St. Elisabeth-Krankenhaus Hohenlind

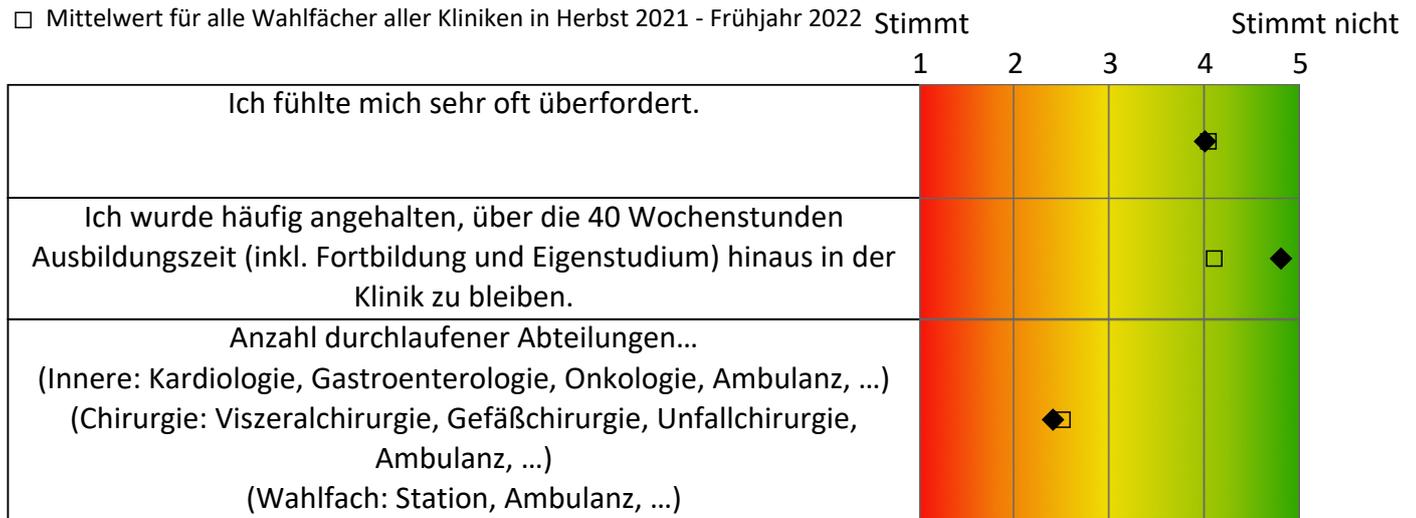
Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Abteilung: Radiologie

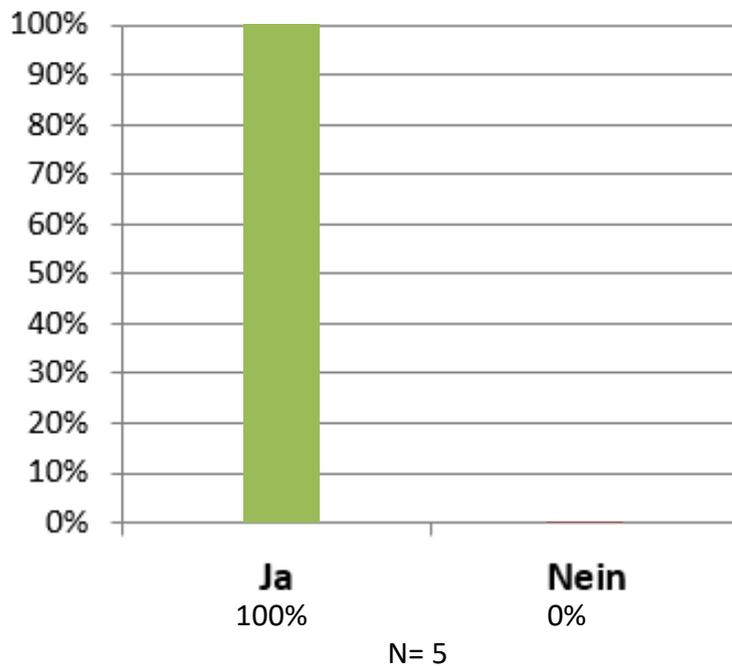
N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	man trotz netter Atmosphäre und entspannten Arbeitszeiten einiges gelernt hat.	Möglichkeit zur eigenen Befundung	nicht viel	Essen für PJler umsonst
Student 2	Ja	ein großes Interesse von Seiten der Ärzte und MTAs bestand mir etwas beizubringen. Man hat sich zu jederzeit gut aufgehoben gefühlt.	Man hat nahezu immer einen eigenen Arbeitsplatz an dem man selbst die Befunde schreiben kann. Es besteht dabei keinerlei Zeitdruck. Die Ärzte nehmen sich auf Rückfrage immer Zeit um über die Befunde zu sprechen oder Fragen zu klären.	Es gab Tage an denen kein freier Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Wenn gleichzeitig keine Interventionen liefen bei denen man zuschauen konnte hatte man quasi nichts zutun. Spannende Interventionen macht der Chef in der Regel selbst, hält sich aber oftmals nicht an die geplanten Zeiten wodurch man oftmals komplett	
Student 3	Ja	die Betreuung sehr gut ist und man auch selbst Befunde schreiben kann.	<ul style="list-style-type: none"> - man wurde schnell ins Team integriert - bei ausreichender Besetzung erfolgte eine gute Betreuung - man konnte selbständig arbeiten: Röntgen und CT (Befunde schreiben und mit dem Oberarzt nachbesprechen) - Zugänge legen kann man üben wenn man möchte ist aber kein Muss - umfangreiche Interventionen (PRT, Lungenpunktion, Leberpunktion, KM-Punktion, RFA, Vertebroplastie) 	- wenn zu viele Ärzte da, dann zeitweise kein Arbeitsplatz frei	-
Student 4	Ja	Jeder, der Interesse an dem Fach Radiologie hat, ist während dem	Kollegen sind stets bereit mit einer detaillierten, kompetenten	Die Menge an Befundungsplätzen ist leider genau auf die Anzahl der	Eine organisierter geregelte Betreuung bzw Anleitung im Ablauf

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Tertial in dieser Klinik bestens aufgehoben.

Mir hat besonders gut gefallen:

Erläuterung sowie Vorschlägen zu helfen.

Mir hat nicht so gut gefallen:

Mitarbeiter im Dienst angepasst. Man hat also nur begrenzt (z.B. urlaubs- oder krankheitsbedingte Ausfälle) die Möglichkeit einen freien Rechner zu finden und den Aufgaben nachzukommen bzw sich darin zu üben mit diesen zeitgerecht fertig zu werden.

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

wäre wünschenswert. Wobei man dies nur bedingt als Kritik anwenden kann, da Kollegen neben ihrem normalen Arbeitspensum eine Mentoraufgabe on top zu meistern haben.

Student 5

Ja